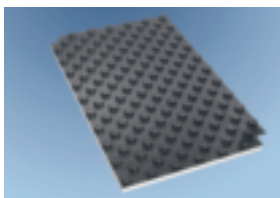


HERZ

Global Player

Die von der Zentrale in Wien aus agierende Herz-Gruppe war mit rund 1.700 Mitarbeitern und zwölf Produktionsstandorten im In- und europäischen Ausland schon bislang einer der bedeutendsten Hersteller im Bereich Gebäudetechnik und setzte zuletzt 160 Millionen Euro um. Durch den Zukauf von Feniks BB im März 2014, einem bekannten serbischen Produzenten motorgesteuerter Kombiventile für Heizung und Kühlung sowie Übergabe- und Umformerstationen für Heizungen und für die Warmwassererzeugung, konnte Herz seine Position weiter stärken.



Herzstück von Hirsch-Servo: Die EPS-System-platte für Fußbodenheizungen

Mit der im April erfolgten Übernahme von rund 70 % der Anteile an der Hirsch Servo AG mit 10 Standorten europaweit und rund 600 Mitarbeitern wächst das Herz-Imperium auf 2.200 Mitarbeiter an. Für das Geschäftsjahr 2014 wird ein Gesamtumsatz von voraussichtlich rund 250 Millionen Euro erwartet, womit Herz zum größten Produzenten der HKL-Branche Österreich wurde und weltweit unter den Top 5 rangiert.

Hirsch Servo ist ein börsennotierter EPS-Verarbeiter. Für Herz besonders interessant sind die EPS-Noppenplatten für die Verlegung von Fußbodenheizungssystemen. Die Herz Armaturen GesmbH erzeugt an elf Standorten in Europa Armaturen, Fittinge, Regelungen und Thermostatventile für die Hausinstallation im Bereich Heizung, Kühlung, Sanitär und Gasinstallationen. Darüber hinaus ist die Herz Energietechnik in Pinkafeld auch führender Produzent von Kesseln für Biomasse und Hersteller von Wärmepumpen und stellt den zwölften Produktionsstandort im Bereich der Gebäudetechnik dar.

**FORSCHUNGSPROJEKT
Leistbare Lüftung**

Wenn Wohnhäuser saniert werden, so beschränkt sich dies in vielen Fällen auf Fenstertausch, Feuchtraumerneuerung, Elektrik und die Modernisierung von Heizung und Warmwasseraufbereitung. Und natürlich die Dämmung der Außenhülle, die in Kombination mit neuen Fenstern eine Reduktion des Heizwärmebedarfs bringt. Meist vergessen wird aber, dass mit der neuen Hülle die Raumluftqualität mitunter beachtlich beeinträchtigt wird. Die Frischluft, die in unsanierten Wohnungen über undichte Fenster und sonstige Lecks in die Räume gelangt, bleibt ausgesperrt. Mit regelmäßiger Fensterlüftung lässt sich dies korrigieren, richtig praktisch ist das aber nicht – schon gar nicht im Winter, wenn die Raumtemperatur krass absinkt. Lüftungssysteme schaffen hier Abhilfe, sie kommen aber im Sanierungsbereich selten zum Einsatz. Die Bauräger scheuen die Kosten, die aus zusätzlichen Planungs-, Montage-, Wartungs- (Filtertausch, Reinigung, Brandschutz) und Betriebskosten (erhöhter Stromverbrauch) erwachsen. Demgegenüber steht eine oft überschätzte Energieeinsparung durch geringere Wärmeverluste. So fällt die Entscheidung nicht schwer, gänzlich auf eine Lüftung zu verzichten. Dem wollen Internorm, das Forschungszentrum Pinkafeld, das Technische Büro Ing. Bernhard Hammer und das Lüftungsunternehmen. J. Pichler Gesellschaft m.b.H. entgegenwirken. Sie haben dazu ein vom Klima- und Energiefonds gefördertes Forschungsprojekt laufen.

„Ziel ist die Entwicklung einfacher, leistbarer, energie- und ressourceneffizienter Lüftungssysteme für die Sanierung von Wohngebäuden“, so die Beschreibung des Vorhabens. Konkret sollten Systeme entwickelt werden, die mit weniger Materialeinsatz auskommen, einfach zu montieren sind und der Aufwand für Reinigung und Wartung gering ausfällt. Trotzdem sollen die Systeme die Abwärme aus der Raumluft nutzen, einen Feuchteschutz bieten und ein Mindestmaß an Raumluftqualität und Behaglichkeit gewährleisten. Zudem sollen die neuen Systeme, über die Lebensdauer betrachtet, wirtschaftlich sein. Kurzum, es sollen billigere, weniger leistungsfähige Lüftungen kreiert werden, um den Markt zu beleben. In der Vergangenheit sei nämlich klar geworden, dass „der Einsatz von Systemen zur Bereitstellung maximaler Raumluftqualität nicht zum dem Ziel geführt hat, nachhaltig mehr und energieeffizientere Lüftungssysteme in die Sanierungen von Wohnbauten zu bekommen“, haben die Akteure erkannt.



keep it simpler



PORSCHE, STUTTGART



EL PRAT BARCELONA



WIMBLEDON, LONDON



KONZERTSAAL DER WIENER SÄNGERKNABEN, WIEN

Bodendrallauslässe	Kühlbaikensysteme
Bodenkonvektoren	Laborlüftungssysteme
Brandschutzklappen	Luftein- und -auslässe
Bussystem EasyBus	Rauchmeldesysteme
Gebälsekonvektoren	Schalldämpfer
Jalousieklappen	Volumenstromregler
	Wetterschutzgitter

SCHAKO Vertriebs GmbH
Mariahilfer Straße 103 / 2 / 46a | 1060 Wien

Telefon 01 890 24 62 info@schako.at
Telefax 01 890 24 62 50 www.schako.at